Betreff: „Alte Bahnschule“, Lindenstraße 26, Troisdorf-Oberlar

Hier: Ortsbesichtigung am 29.11.2022 im Rahmen der Prüfung des Denkmalwertes

Teilnehmende: Michael Frenz (Architekt im Auftrag des Eigentümers), Joachim Bourauel (ehrenamtlicher Denkmalpfleger für Oberlar), Beate von Berg (Stadt Troisdorf, UDB)

Anlass für den Ortstermin war die durch den Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz angestoßene Ermittlung des Sachstands zum Denkmalwert des o.a. Objektes. In diesem Verfahren liegen zwei differierende Aussagen vor, eine gutachterliche Stellungnahme des LVR vom 18.11.1983, die den Denkmalwert bestätigt, und der Ablehnungsbescheid der Bezirksregierung zur Eintragung in die Denkmalliste vom 24.10.1995, der mit starken Überformungen und daraus resultierender mangelnder Anschaulichkeit begründet wird.

Das Gebäude wird derzeit vorübergehend als Unterkunft für ukrainische Geflüchtete genutzt.

Bei der Ortsbesichtigung wurde das Objekt von außen und innen in Augenschein genommen und der Zustand fotografiert.

Folgende baulichen Elemente mit Zeugniswert für die historische Nutzung wurden ermittelt:

- Baukörper mit statischem Gefüge und Raumdisposition entsprechend der historischen Nutzung
- Ziegelfassade, Fenster und Außentüren an originaler Stelle
- Große Teile des Dachstuhls; Dachüberstand der Eckkrisalite mit Balkenköpfen
- Türgitter der Eingangstür zum Treppenhaus (Nachkriegszeit oder älter?)
- Treppenhaus mit schmiedeeisernem Geländer
- Kappendecken im KG
- Fliesenspiegel (übermalt) und Bodenfliesen in den ehemaligen Sanitarräumen im KG
- Grundriss KG im Wesentlichen unverändert
- Fenster KG mit teilweise erhaltenen verzierten Metallstäben als Einstiegssperre
- Flurdecke im EG gewölbt
- Innenmauern mit Bogenöffnungen der ehemaligen Saaltüren im EG
- Empfangsbereich im EG an alter Stelle
- Fenstergitter am nordwestlichen Flurfenster EG
- Kleinteilige Raumstruktur OG teilweise historisch
- Geschosdecke OG/DG vermutlich aus Holz erhalten (vgl. Trittschall im DG; leichtes „Wippen“)
- „Dachbodenkammer 49a“ im DG
- Kleinteilige Raumstruktur im DG

Folgende Überformungen prägen das Gebäude:

- Entfernen der meisten Kamine und der Dachhäuschen

- Einbau von durchgehenden Dachgauben/Mansarden auf der südwestlichen und der nordöstlichen Gebäudeseite
- Erneuerung sämtlicher Fenster und Türen
- Entfernen des Zwerchgiebels über dem Treppenhaus (vermutlich Kriegsschäden) und Verschleppung des Daches mit Satteldach des Gesamtbaus
- Entfernen des Fassadenschmucks im Bereich der Fensterbrüstungen
- Neugestaltung des Treppenaufgangs zum Haupteingang
- Neugestaltung des Kellerzugangs im Norden
- Einziehen von Leichtbauwänden im Inneren zur Reduzierung der Raumgrößen und Türöffnungen
- Überbauen der Fußböden mit Belägen aus verschiedenen Jahrzehnten der Nachkriegszeit
- Abhängen der Flurdecken im Keller zur Verdeckung von Versorgungsleitungen)